

„Kalt erwischt“

Der Journalist und China-Experte Frank Sieren wirbt für eine andere Perspektive auf China. Das Land ist zum Rivalen geworden – und der Westen war darauf nicht gut genug vorbereitet.

Henning Wandel

Minden. Der Blick des Westens auf China hat sich in den vergangenen Jahren deutlich eingetrübt. Ob Menschenrechte, die Nähe zu Russland oder der schwelende Konflikt mit Taiwan – der ehemals geschätzte Wirtschaftspartner ist zum oft kritisierten Rivalen geworden. Doch der einseitige Blick auf die Schwächen Chinas ist nach Ansicht des Journalisten Frank Sieren ein Fehler. „Wir müssen ein realistisches Bild gewinnen“, sagt er beim Mindener Werteforum. Denn wie so oft hat auch diese Medaille zwei Seiten. Hunderte Millionen Menschen seien aus der Armut geholt worden, erinnert Sieren: „Die heute Mitte 50-Jährigen kennen noch den Hunger aus der Zeit der Kulturrevolution.“

Frank Sieren lebt seit fast 30 Jahren in Peking und ist damit der dienstälteste deutsche Journalist in China. In seinem Vortrag warnt er davor, die chinesischen Ambitionen wie schon seit Jahren weiter zu unterschätzen. Das Bild einer „Fabrik der Welt“ ohne eigene Innovationen sei falsch. Im Gegenteil: Die Innovationskraft habe in China eine lange Tradition – und die bekomme jetzt die Automobilindustrie zu spüren. Bei der E-Mobilität gebe das Land inzwischen den Takt vor. Der Westen wurde „kalt erwischt“, wie Sieren sagt: „Wir waren wie China im 19. Jahrhundert.“

Für den einleitenden historischen Bezug nimmt sich Sieren



„Wir müssen ein realistisches Bild gewinnen“: Der Journalist Frank Sieren wirbt beim Werteforum für einen anderen Blick auf China. MT-Foto: Henning Wandel

im mit 300 Gästen voll besetzten Vortragssaal der Sparkasse Minden-Lübbecke viel Zeit. Und der Exkurs ist wichtig für die folgenden Erklärungen. Denn China war selbst lange eine Weltmacht, vor allem auch wirtschaftlich. Dann kam der Absturz: Aus der Überheblichkeit der eigenen Überlegenheit heraus habe China „die industrielle Revolution in Europa über-

sehen“, wie Sieren sagt. China war geschwächt, geriet ins Hintertreffen und wurde schließlich kolonialisiert – das einst stolze Land geriet in eine tiefe Krise.

Nach einem Bürgerkrieg und der Abdankung des letzten Kaisers habe schließlich Mao Zedong das Land zusammengehalten. Dafür verehrten ihn viele Chinesen noch heute, sagt Sie-

ren. Für vieles andere, was danach kommen sollte, allerdings nicht, denn wirtschaftlich kam das Land nicht voran, immer wieder litten die Menschen Hunger. Erst mit Deng Xiaoping begannen die Reformen. Der habe erkannt, dass China allein für den Aufstieg zu schwach sei, das Land müsse sich „von den Imperialisten helfen lassen“.

Ab den 1990er-Jahren wurde

China dann die Fabrik der Welt – ein entscheidendes Moment, wie Sieren betont. Während in China die Wirtschaft Fahrt aufnehmen konnte, profitierte der Westen von immer besseren Produkten zu günstigen Preisen. „Für uns bedeutete das mehr Kaufkraft.“ Heute aber hat sich das Kräfteverhältnis verändert. Die aufstrebenden Brics-Staaten, zu denen neben China auch Brasilien, Russland, Indien und Südafrika gehören, haben schon vor zwei Jahren die G7 des Westens wirtschaftlich überholt. Deutlich mehr Menschen repräsentieren sie ohnehin. Und in wenigen Wochen wird der Kreis noch erweitert, unter anderem mit dem Iran, Saudi-Arabien und den Vereinigten Emiraten – wichtigen Öl- und Gasproduzenten also.

„Europa war noch nie so schwach wie heute“, warnt Frank Sieren. Die Aufsteiger-Länder forderten dabei auch die bestehende Weltordnung heraus, die in den vergangenen drei Jahrhunderten vom Westen geprägt wurde. Diese geschichtliche Epoche, in der eine Minderheit die Spielregeln bestimmen konnte, gehe nun zu Ende. Der Begriff einer „epochalen globalen Veränderung“ sei daher nicht zu hoch gegriffen. Sieren wirft dem Westen in diesem Punkt eine Doppelmoral vor: In China werde demokratische Mitbestimmung gefordert, internatio-

nal aber verweigert. Er wirbt dafür, den Dialog zu suchen für eine gemeinsame Weltordnung: „Es geht auch um unsere Werte.“ Und die habe er in China erst richtig schätzen gelernt, „weil es sie dort nicht gibt“. Er sieht daher auch gute Chancen, dass Europa in einer neuen Ordnung eine zentrale Rolle spielen könne.

Das Publikum in der von Hans-Jürgen Amtage moderierten Veranstaltung der Minden Marketing lässt Frank Sieren erst nach einer umfangreichen

„Europa war noch nie so schwach wie heute.“

Fragerunde von der Bühne. Dabei geht es auch um das asiatische Verständnis von Demokratie. Auch ein demokratisches China wäre anders als das westliche Modell. Bisher funktioniere gesellschaftliche Mitbestimmung vor allem über Investitionen und Konsum, damit könnten die Chinesen ihre Führung unter Druck setzen – und täten das aktuell auch. „Wenn die Regierung nicht liefert, gibt es keine Investitionen und weniger Konsum. Der Machtkampf ist noch nicht zu Ende.“

Der Autor ist erreichbar unter Henning.Wandel@MT.de

Anzeige

ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 29.11.2023

5-kg-Sack
AKTION
 nur **2.99***

MELITTA
 Kaffee gemahlen, versch. Sorten je 500-g-Vak.-Packg. (1 kg = 7,58)
KNÜLLER-Preis
 nur **3.79**

MÜLLER
 Müllermilch Milchmischgetränk, 1,5 % Fett im Milchanteil, versch. Sorten je 400-ml-Fl. (1 l = 1,73)
KNÜLLER-Preis
 nur **0.69**

Card
 nur **0.89**
 (1 kg = 5,94)

UNSERE ANGEBOTE ZU TOP-PREISEN!

MILKA
 Schokolade versch. Sorten je 85 - 100-g-Tafel (1 kg = 6,50 - 7,65)
KNÜLLER-Preis
 nur **0.65**

KNORR
 Fix Zubereitungen für versch. Gerichte, versch. Sorten je 28 - 90-g-Beutel (1 kg = 4,89 - 15,72)
KNÜLLER-Preis
 nur **0.44**

MÖVENPICK
 Eis versch. Sorten je 800 - 900-ml-Packg. (1 l = 1,97 - 2,22)
KNÜLLER-Preis
 nur **1.77**

PAMPERS
 Maxi-Pack Windeln oder Pants, Baby Dry oder Premium Protection, Größe 3 - 7 je 60 - 124-St.-Packg. (pro Stück = 0,17 - 0,34)
KNÜLLER-Preis
 nur **19.99**

*Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgaben nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Die blau gekennzeichneten Kaufland Card Vorteile werden nur bei Vorzeigen der Kaufland Card an der Kasse gewährt. • **Filialangebote:** Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rätelstraße 35, 74172 Neckarsulm, Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter filiale.kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer **Service-Nummer 0800 / 15 28 352**, E-Mail: kundenmanagement@kaufland.de.